

ORTSGESPRÄCH

Auf gute Nachbarschaft!

Ausgabe 1 Frühjahr 2021

**Das neue „Woliday“
So könnten Spaß und Erholung
in Zukunft aussehen.**

**Sandersdorf-Brehna
Sport- und Freizeitzentrum
auf Energiesparkurs**

**Bauen Sie doch im
MUSIKERCARRÉ!**
» mehr dazu auf Seite 8

STABIL FÜR SIE!

 **Trinkwasser**
> konstant seit 2016 <

Stabil bleiben Sie auch mit
unseren Angeboten für
Strom, Gas &
Energiedienstleistungen.
Fragen Sie einfach nach!



Bringen die Erdgaserschließung von Greppin in die finale Phase: Mirko Claus, Ortsbürgermeister Ortschaft Greppin, Noel Miertsch und Philipp Henkel, beide Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe.

Liebe Nachbarin, lieber Nachbar,

SCHÖN, DASS SIE SICH ZEIT FÜR DAS NEUE ORTSGESPRÄCH NEHMEN.

**AB JUNI
gibt's noch mehr
aktuelle
Nachbarschaft**



**Das schnelle Internet
dafür bekommen Sie
natürlich auch
bei uns.**

Bei der Diskussion über die Themen für Ihr Heft, hatte ich das Gefühl, dass in unserer Stadt und in den umliegenden Gemeinden mittlerweile etwas ganz Neues entsteht, dass täglich etwas dazu kommt und ein positives Lebensgefühl immer mehr Raum greift. Aufgefallen ist mir, dass daran Bürger, Verwaltung und Unternehmen gleichermaßen beteiligt sind – Hand in Hand.

Dabei sind es nicht nur Leuchtturmprojekte, wie der Boom im TechnologiePark, der jetzt von unserem ehemaligen Mitarbeiter Clemens Mai organisiert wird. Genauso sind es viele kleine Initiativen, die ganz häufig von unseren Bürger/innen angestoßen und umgesetzt werden. Highlights für mich sind die Sanierung des Reudener Dorfteiches und der Dorfstraße sowie das gemeinsame Nistkastenprojekt von Grundschulern und der Diakonie. Das sind nur zwei Beispiele für intensives Bürger-Engagement, das wir Stadtwerker gern unterstützen. Allen Projekten gemein ist, dass sie auf Zusammenhalt und hohe Lebensqualität in einer gesunden natürlichen Umwelt zielen. Genau deshalb legen wir uns in unserer Muttergesellschaft BSG mit Energie und Optimismus für den Ausbau unseres

„WOLIDAY“ zu einem attraktiven Freizeitzentrum ins Zeug.

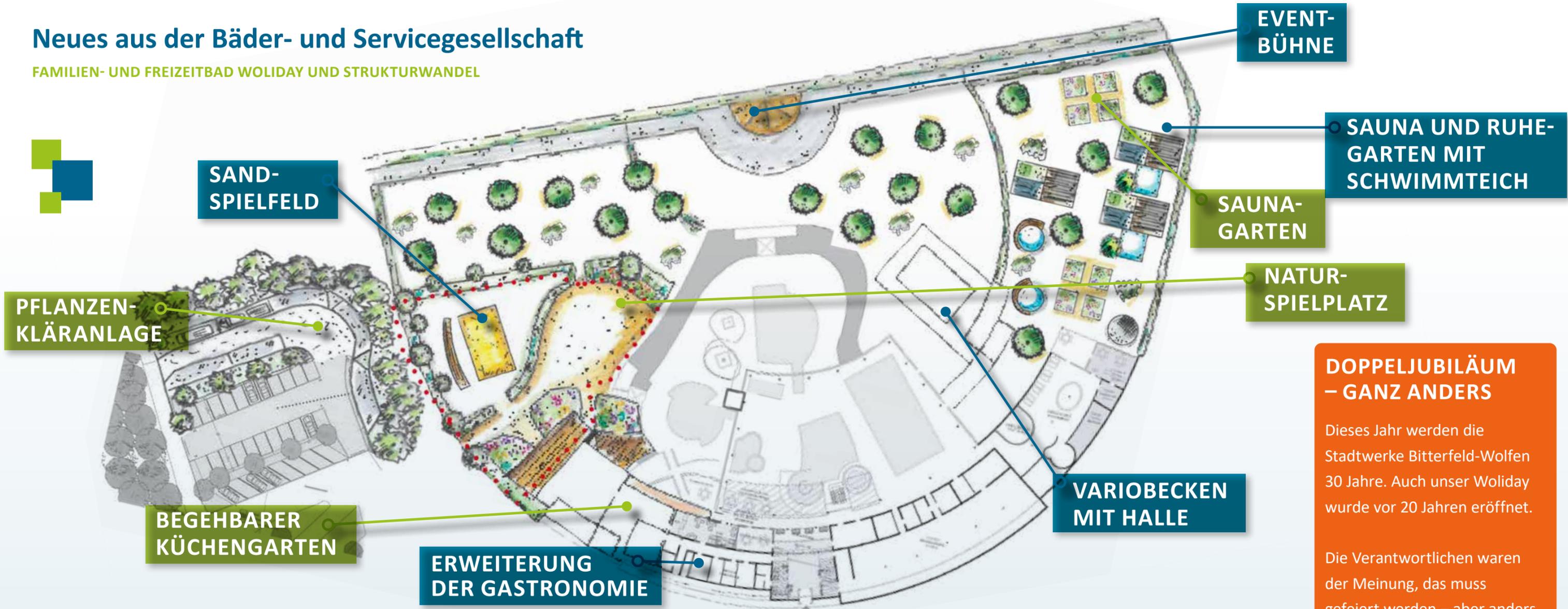
Natürlich bleiben wir unserer Kernaufgabe als Energiespezialist mit stabilen Preisen und allen Dienstleistungen rund um Energie, Internet und Wasser treu. So ist unser Wasserpreis seit vier Jahren stabil! Mich freut die planmäßige Erdgaserschließung „Am Tiergehege“ in Greppin und die tolle Zusammenarbeit aller Beteiligten, sodass die Versorgung spätestens im September starten kann. Neu bei uns ist, dass wir immer aktiver auch Nachbargemeinden unterstützen. Das Sport- und Freizeitzentrum in Sandersdorf-Brehna wird im Ergebnis eines von der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt ausgezeichneten Projektes schon bald eine besonders sparsame und umweltfreundliche Energieversorgung nutzen. Über dieses Heft hinaus ließen sich viele weitere Vorhaben aufzählen. Jetzt aber freuen Sie sich erst einmal über das Erreichte - vielleicht haben auch Sie eine Idee zum Mitmachen?

Ich wünsche Ihnen eine interessante und spannende Lektüre. ■

Auf gute Nachbarschaft! Ihr Christian Dubiel

Neues aus der Bäder- und Servicegesellschaft

FAMILIEN- UND FREIZEITBAD WOLIDAY UND STRUKTURWANDEL



DOPPELJUBILÄUM – GANZ ANDERS

Dieses Jahr werden die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen 30 Jahre. Auch unser Woliday wurde vor 20 Jahren eröffnet.

Die Verantwortlichen waren der Meinung, das muss gefeiert werden – aber anders als üblich. Als Geschenk an die Region ist eine Party geplant. Das gesamte Woliday wird den Jugendlichen der Region für ein Wochenende übereignet – all inclusive.

Planung und Organisation übernehmen die Jugendbeiräte.

■ JULIA GRUHNE

Die Bundesregierung hat im August vergangenen Jahres mit dem Beschluss des Kohleausstiegs bis 2038 ein Strukturprogramm für betroffene Reviere aufgesetzt. Anhalt-Bitterfeld profitiert, als Teil des Mitteldeutschen Reviers in Sachsen-Anhalt.

Um die Förderung für bauliche kommunale Projekte zu verbessern, hat die Stadt zusammen mit den Stadtwerken, der Bäder- und Servicegesellschaft und der Stadtentwicklungsgesellschaft ein Projekt mit verschiedenen Maßnahmen für das Familien- und Freizeitbad Woliday im Stadtteil Stadt Wolfen entwickelt. So ist ein überdachtes Variobecken, das neben

dem normalen Badebetrieb den Besucher/innen für bekannte und weitere Gesundheits- und Schwimmernkurse, Events und Veranstaltungen zur Verfügung stehen soll, geplant. Mit diesem bedeutenden Vorhaben will die Stadt auf wichtige gesellschaftliche Entwicklungen reagieren. Hier steht der demografische Wandel ganz klar im Mittelpunkt, der in Bitterfeld-Wolfen gravierende Auswirkungen zur Folge haben wird. Denn eine ältere Bevölkerung setzt neue Schwerpunkte im Freizeitverhalten – hin zu schonender Bewegung und hin zur Gesundheitsvorsorge. Mit dem neuen Becken und seiner variabel einstellbaren Tiefe greift die Stadt diesen Trend auf.

Dringender Handlungsbedarf besteht zum anderen in Bezug auf Kinder, nachdem ein immer größerer Teil nicht mehr schwimmen lernt bzw. nicht mehr schwimmen lernen kann, da in unmittelbarer Umgebung die Möglichkeiten dafür nicht gegeben sind. Schulschwimmunterricht soll weiter in den Fokus gezogen werden. Schulklassen erhalten dabei die Möglichkeit, das Schwimmen zusammenhängend in wenigen Tagen zu erlernen.

Des Weiteren ist beabsichtigt, die Saunalandchaft auf dem Außengelände der Bestandsauna zu erweitern. Somit könnte für große und kleine Bürger/innen der Stadt und der

Umlandgemeinden ein individuelleres Saunieren, Erholen und Entspannen möglich werden.

Darüber hinaus ist die Idee, dass der Gastronomiebereich für Besucher/innen im Innen- und Außenbereich erweitert wird. Hinzu kommt die Planung einer kleinen Eventbühne, auf der künftig Sport, Kultur, Musik und viele Dinge mehr stattfinden können. Für ein angenehmes Mikroklima wird die Außengestaltung sorgen. Geplant sind Gehölze und Pflanzungen sowie Beschattungselemente, die für ausreichenden Schatten auf den Liegewiesen sowie dem geplanten Sport- und Spielplatz sorgen.

Auf der Agenda stehen außerdem der Ausbau und die Erweiterung des vorhandenen Caravan-Stellplatzes für mobile Durchreisende. Bei der Planung aller Maßnahmen wird auf CO₂-Neutralität und Nachhaltigkeit geachtet.

Mit der Erweiterung des Familien- und Freizeitbades Woliday wird ein idyllisches Kleinod mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten geschaffen. In wenigen Tagen wird der Fördermittelantrag an die zuständigen Stellen versendet. Welche Maßnahmen finanziert werden, wird sich bald herausstellen.



Energiesparende Kooperation für eine lebenswerte Stadt

SANDERSDORF-BREHNA UND STADTWERKE BITTERFELD-WOLFEN MACHEN QUARTIER ENERGETISCH ZUKUNFTSFEST.

Daniel Krake, Beauftragter des Bürgermeisters von Sandersdorf-Brehna, Andy Grabner, Bürgermeister von Sandersdorf-Brehna und Thomas Glauer von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen (v. l.) erläutern dem Autor das Quartierskonzept

Frühmorgens bin ich in der Stadtverwaltung von Sandersdorf-Brehna verabredet. Es ist noch kühl, die Sonne scheint, weiße Wolken betupfen das Himmelblau. Von der A9 kommend nähere ich mich auf einer schnurgeraden, schön glatt gebügelten Nebenstraße der B183 meinem Ziel. Ich bin wirklich erstaunt und fühle mich wie in einem Praktikum für nachhaltiges Wirtschaften: Ein Windpark wechselt zu goldgelb blühenden Rapsfeldern. Die riesigen und chic arrangierten Solarflächen des nagelneuen und übrigens weltgrößten FEV Entwicklungs- und Testzentrums für Hochvoltbatterien verheißen den Erfolg der Energiewende. Fast überganglos folgt die Hightech-Papierfabrik PM3 der Progroup AG, die Altpapier neues Leben als Wellpappe einhaucht. Eine Lücke gibt den Blick auf Hanwha Q Cells frei. An der Ampelkreuzung rechts abbiegend kündigen Betonpfeiler und Baumaschinen das neue Logistikzentrum der TMG Spedition GmbH an. Vor mir das Ortseingangsschild Sandersdorf-Brehna.

Die Zeit reicht nicht, um alle Winkel und Ortschaften der 82 Quadratkilometer großen Stadt zu erkunden; also konzentriere ich mich auf Sandersdorf. Der Ortsteil ist blitzsauber; auffällig der hohe Sanierungsstand, die toll hergerichteten Gebäude aus dem DDR-Wohnungsbauprogramm und die zahlreichen neuen Eigenheime; dazwischen immer wieder neu gepflanzte Bäume; Einzelhandel und Supermärkte, Kindergärten, Schulen, Badensee. Alles deutet auf eine funktionierende Nahversorgung für die 14.800 Bürger/innen hin.

Bürgermeister Andy Grabner – ein tougher, sportlicher, energiegeladener Typ – empfängt mich gemäß Coronaregeln. Er freut sich über die Schilderung meiner Eindrücke. Letztlich habe ich damit die Leitplanken der kommunalpolitischen Prämissen von Sandersdorf-Brehna widergespiegelt, bei denen sich die sehr aktive Förderung wirtschaftlicher Entwicklung fühlbar positiv auf die kommunale Lebensqualität auswirken muss.

Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie seniorenrechtliche Angebote haben dabei einen besonders hohen Stellenwert. Und dafür hat sich die Stadt in den letzten Jahren mächtig ins Zeug gelegt. Tatsächlich ist Sandersdorf-Brehna im Bundesland Sachsen-Anhalt mittlerweile Geberkommune, die historisch überkommene Pro-Kopf-Schuldenlast der Einwohner sinkt beharrlich, es herrscht nahezu Vollbeschäftigung und Sandersdorf-Brehna verzeichnet in den letzten Jahren mehr Zuzug als Wegzug.

Die Energiewende ist in Sandersdorf-Brehna ein etablierter Handlungsstrang, deshalb Bestandteil des Integrierten Gemeindeentwicklungskonzepts (IGEK) und bereits vielerorts zu sehen: Solarpaneele auf kommunalen Einrichtungen, LED-Beleuchtung im öffentlichen Raum etc. Ein aktuelles Projekt im örtlichen Sport- und Freizeitzentrum sehen wir uns einmal genauer an. Das Areal ist Heimat der SG Union Sandersdorf, hier stehen auch Gemeindezentrum, Kegel-



bahn, Mehrzweckhalle, Ballsporthalle und eine Grundschule. Unsere Tour begleitet, neben Daniel Krake, dem Beauftragten des Bürgermeisters, auch Thomas Glauer von den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen und das hat einen guten Grund. Denn es geht zwar auch um die Verlegung eines neuen Kunstrasens auf der jetzt gerade rabenschwarzen Spielfläche. Vor allem aber geht es um die deutliche Verbesserung der Energieeffizienz für alle Gebäude und Energieanwendungen im weitläufigen Areal – also um ein sogenanntes Quartierskonzept. Das wiederum erfordert technische Kompetenz, Erfahrung im Projektmanagement, Zuverlässigkeit und natürlich auch Wissen im Umgang mit den zahlreichen und manchmal recht komplizierten Fördermitteltöpfen. Die Kommune setzt hier gerne auf die gute Nachbarschaft zu den Stadtwerken, wobei die nachweisliche Expertise, hohe Beratungsqualität, Nähe sowie vor allem die gemeinsame gesellschaftliche Verantwortung für die Region geschätzt wird.

Das Ergebnis der Kooperation zwischen Stadt, den vielen beteiligten Bürger/innen und dem Stadtwerke-Team um Matthias Ferl kann sich sehen lassen. Das Projekt ist umsetzungsbereit. Moderne Erdgas-Brennwert-Technik, Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und Photovoltaikanlagen mit Stromspeichern sollen im Sport- und Freizeitzentrum künftig 20 bis 25 Prozent Energie und 643 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr einsparen. Ich erfahre, dass das Quartierskonzept vom KlimaContest Kommunal 2019 der Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA) ausgezeichnet und mit einem Preisgeld von 10.000 Euro honoriert wurde – Geld für die Modernisierung der Heizkesselanlage im Quartier. Sandersdorf-Brehna verlässt mich mit dem Eindruck, dass hier Menschen, Wirtschaft und Umwelt immer besser zusammenfinden und aus dem SOLL tagtäglich mehr ein IST wird. Und dies passiert als Mischung aus der Erfahrung der Alteingesessenen mit dem Elan der immer mehr Zuzügler.

Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH teilt sehr gerne ihre Expertise für energetische Quartierskonzepte. Kommunale Entscheider, die sich für die Kooperation mit uns interessieren, können sich jederzeit direkt an den Geschäftsführer. Christian Dubiel oder Matthias Ferl, den Teamleiter Energiedienstleistungen wenden.

■ VON UNSEREM GASTAUTOR
STEFAN MILITZER, LEIPZIG



IGEK von Sandersdorf-Brehna

Vogelzwitschern am sanierten Dorfteich

STADTWERKE BITTERFELD-WOLFEN UNTERSTÜTZEN PROJEKTE DER EVANGELISCHEN GRUNDSCHULE UND DES VEREINS NATÜRLICH REUDEN E.V.



Der Bau von Nistkästen stand im letzten Schuljahr auf dem Plan des Gestaltenunterrichts der Kinder des damaligen Jahrganges 4 der Evangelischen Grundschule. Die Einzelteile dafür bereitete der Berufsbildungsbereich des Diakonievereins e.V. Bitterfeld-Wolfen-Gräfenhainichen vor. Eine Hand-in-Hand-Arbeit zwischen Menschen mit Behinderungen, die über den Diakonieverein Teilhabe am Arbeitsleben erhalten und den Grundschulern. Gefördert wurde das außerdem naturnahe Projekt durch die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen, die das Material finanzierten.

Durch den Lockdown im letzten Frühling konnten die Kästen nicht mehr verteilt werden. Aber jetzt – nach fast genau einem Jahr – waren die Schüler im Stadtgebiet unterwegs, um den Gefiederten für ihre diesjährige Brut vielerorts eine Heimat zu bieten. Einer der Nistkästen wurde von Bernd Kleie, Mitarbeiter Gebäudemanagement der Stadtwerke, gut anzufliegen und in sicherer Höhe für die Vögel, zusammen

mit den Kindern auf dem Stadtwerke-Gelände angebracht. Geplant ist im Rahmen des Sachunterrichts, die Kästen spätestens im Herbst zu besuchen und zu schauen, welcher Bewohner das neue Quartiersangebot angenommen haben.

Weitere Nistkästen bereichern den neu sanierten Dorfteich in Reuden, eine Aktion des Vereins Natürlich Reuden e.V.

Das Gelände um den Reudener Dorfteich ist ein echtes Bürgerprojekt, weshalb die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen auch hier besonders gern unterstützten. Konkret wurde die Stromversorgung des Areals mit einem neuen Netzanschluss gesichert. Ein Jahr lang arbeiteten Jung und Alt aus dem Ortsteil, um aus dem verwilderten Gelände ein Schmuckstück zu schaffen. Der Teich selbst ist nicht wiederzuerkennen und ein echtes Kleinod der Gemeinde geworden. Auch das Gelände ringsherum ist hergerichtet und kann hoffentlich bald wieder Treffpunkt der Reudener und ihrer Gäste zum Feiern sein. ■ RED.

Stadtwerke-Hausgewächs schlägt neue Wurzeln

CLEMENS MAI SOLL TECHNOLOGIEPARK MITTELDEUTSCHLAND FIT FÜR WEITERES WACHSTUM MACHEN.

Clemens Mai ist seit Anfang dieses Jahres der neue Geschäftsführer des Zweckverbandes Technologiepark Mitteldeutschland. Für seine neue Aufgabe ist er bestens gerüstet. Beruflich startete Clemens Mai seine Karriere in den Stadtwerken. Hier begann er 2009 mit einer dualen Ausbildung. Nach seiner Qualifizierung zum Anlagenmechaniker schloss er an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig den Studiengang „Energie-, Gebäude- und Umwelttechnik“ mit dem Master ab. 2016 bis 2018 folgte ein weiteres Studium an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung in Eberswalde in der Fachrichtung „Kommunalwirtschaft“. Als Bereichsleiter Netzwirtschaft verantwortete er die technischen Infrastrukturen in der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe. „Diese Arbeit hat mir super viel Spaß bereitet, doch in meinem Alter sollte man sich nach 11 Jahren auch an anderen Stellen beweisen“, sagt Clemens Mai.

Die Ausschreibung des Zweckverbandes Technologiepark Mitteldeutschland für die neue Stelle kam zur rechten Zeit und hat ihn gleich gereizt. Denn im Technologiepark findet derzeit eine rasante Entwicklung statt. Die bereits ansässigen Firmen erweitern ihre Kapazitäten, neue Ansiedler benötigen erschlossene Flächen. Steigende Preise der konventionel-

len Energiequellen lassen die Nachfrage nach Alternativen weiter steigen. Es geht also um die Schaffung optimaler Grundlagen für die weitere Expansion und neue Ansiedler.

Letztlich wurde seiner Bewerbung von den Verbandsmitgliedern, der Stadt Sandersdorf-Brehna sowie der Stadt Bitterfeld-Wolfen, zugestimmt. Denn seine Ausbildung und seine letzten Tätigkeiten sind solide Grundlagen und empfehlen ihn für den neuen Job.

Auf dem Weg zur neuen beruflichen Perspektive wurde Clemens Mai vom Geschäftsführer der Stadtwerke Christian Dubiel intensiv begleitet und darin bestärkt, seine Fähigkeiten im Interesse der kommunalen Familie in einem industriell geprägten Umfeld einzubringen. Auch in der Zukunft kann sich Clemens Mai deshalb auf die volle Unterstützung der Stadtwerke, des Geschäftsführers und seiner ehemaligen Kolleg/innen verlassen. Wir freuen uns auf eine fruchtbare Zusammenarbeit zum Nutzen unserer Region.

All diese Erfahrungen und sein Wissen muss Clemens Mai nun auf die Straße, sprich in die Arbeit für den Technologiepark einbringen. Vor allem steht die Entwicklung und Besiedelung der freien Flächen an erster Stelle

der neuen TODO-Liste von Clemens Mai. „Wir haben auf der Fläche zwischen A 9, Thalheim und Sandersdorf bis jetzt rund 14 Firmen mit etwa 800 Beschäftigten angesiedelt und weitere sollen mit einem gesunden Branchenmix folgen“, beschreibt er die Aufgabe.

Aber auch der Kontakt zu den bereits ansässigen Unternehmen ist sehr wichtig. Schließlich ist auch dort, wo bereits gearbeitet wird, die Entwicklung nicht beendet. Beispielsweise sind logistische Herausforderungen zu meistern. Ein Eisenbahnanschluss an den Technologiepark, der von allen Firmen genutzt werden kann, steht als eine Anforderung. Aber auch das Nadelöhr Anschlussstelle Bitterfeld-Wolfen zur A 9 müsse völlig neu überdacht und überarbeitet werden, was natürlich auch in kommunalem Interesse liegt.

„Für mich ist das ein völlig neues Betätigungsfeld und ich freue mich über die ersten Erfolge, die entstehen“, sagt Clemens Mai und fügt hinzu: „Wenn dann noch ab und an das Telefon klingelt und ehemalige Kollegen sich erkundigen, bereue ich den Schritt auf keinen Fall“.

■ MICHAEL MAUL/RED.



Clemens Mai auf dem Gelände seiner neuen Wirkungsstätte.



Für das voll erschlossene Baufeld im
Musiker-Carré gibt es zahlreiche Interessenten

**KONTAKT für Interessenten
MUSIKERCARRÉ:**
info@wbgwolfen.de
Telefon: 09494 3661 400

Schön wohnen für Jung und Alt

STADTWERKE UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT KOOPERIEREN BEI BAUVORHABEN IN DEN QUARTIEREN.

Die Wohnungsgenossenschaft Wolfen eG plant im Fuhnetalviertel sogenannte Tiny-Häuser. Dieses neue Konzept wertet nicht nur das Wohngebiet auf, es ermöglicht, intelligent geplant, auf kleiner Fläche kostengünstig, umweltbewusst und dennoch komfortabel zu wohnen.

In Greppin arbeiten wir gemeinsam mit der Wohnstättengenossenschaft Bitterfeld-Wolfen und weiteren Partnern an einer neuen Lösung für das Projekt „Alte Kämmerlei“. Trotz exorbi-

tant gestiegener und weiter steigender Baupreise soll hier neuer, barrierefreier Wohnraum zu erschwinglichen Mieten für Senioren, junge Familien, Alleinstehende – kurz für Menschen aller Altersgruppen und Lebenslagen geschaffen werden. Ob das gelingen kann, wird sich voraussichtlich noch in diesem Jahr klären. Auf jeden Fall wird eine Menge Innovation und Kreativität gefragt sein, um dem Projekt „Alte Kämmerlei“ zu einer echten Realisierungschance zu verhelfen.

Im Musikerscarré in Wolfen bietet die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen ebenfalls Grundstücke für Eigenheimbauer an. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen Gruppe hat die Erschließungsarbeiten bereits fertiggestellt.

Aber auch an allen anderen Projekten sind die Stadtwerke mit ihrer Expertise bei Planung und Umsetzung neuer Quartiere beteiligt. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

■ RED.

**FÜR UNSERE SERVICE-CENTER GELTEN CORONA-BEDINGT BESONDERE ÖFFNUNGSZEITEN.
BITTE INFORMIEREN SIE SICH AUF UNSERER WEBSEITE.**

OT Stadt Wolfen
Steinfurther Straße 46
06766 Bitterfeld-Wolfen

OT Stadt Bitterfeld
Burgstraße 37
06749 Bitterfeld-Wolfen

RICHTIGSTELLUNG

In der letzten Ausgabe des ORTSGESPRÄCHS wurden im Beitrag „60 Jahre Fernwärme für Wolfen Nord“ (Seite 4-5) nicht für alle abgedruckten Fotos auf die Quelle verwiesen. Wir möchten dies an dieser Stelle, verbunden mit einem herzlichen Dank, unbedingt nachholen. Die Fotos stammen vom Fotografen Hans-Joachim Lösche und befinden sich im Bestand des Archivs des Industrie- und Filmmuseums Wolfen.

IMPRESSUM

Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
Sitz und Servicecenter Steinfurther Str. 46,
06766 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-0
Servicecenter Burgstr. 37,
06749 Bitterfeld-Wolfen
Telefon: +49 (0) 3494 38-225 und -226
E-Mail: info@swb-w.de
www.sw-bitterfeld-wolfen.de

NOTFALL- UND HAVARIENUMMERN
Wir sind täglich 24 h für Sie erreichbar!
Telefon: 08000 58 58 58 (kostenfrei)
Telefon: +49 (0) 3494 21002
Mobil: +49 (0) 160 7475150
E-Mail: info.stoerung@netzb-w.de

Herausgeber: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH
V. i. S. d. P.: Thomas Glauer
Satz und Layout: Militzer & Kollegen GmbH
August-Bebel-Str. 26, 04275 Leipzig
Druck: Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
Bildnachweis: Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH,
Bäder- und Servicegesellschaft
Bitterfeld-Wolfen mbH (S. 2-3),
Stefan Militzer (S.4-6),
Michael Maul (S.7), Wohnungs- und
Baugesellschaft Wolfen mbH (S. 8)

Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen ist unzulässig. Inhalte externer Autoren sind entsprechend gekennzeichnet. Für deren Inhalte sind die Autoren selbst verantwortlich. Die Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen GmbH übernimmt keine Haftung.